

Hinsichtlich finanzieller Risiken des strategischen Geschäfts, die mit der Änderung gesetzlicher, vertraglicher sowie gesellschaftsstruktureller Rahmenbedingungen verbunden sind, werden frühzeitig geeignete Strategien entwickelt und entsprechende Maßnahmen abgeleitet sowie umgesetzt. So begegnet die KVB der Situation rückläufiger Finanzierungsmittel für den ÖPNV mit Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, das gegebene Potenzial des Wachstums auf der Einnahmenseite auszuschöpfen (wie oben ausgeführt) und die Kostenseite weiter zu optimieren. Hierdurch verbessert die KVB die Wirtschaftlichkeit kontinuierlich und gewährleistet weiterhin Mobilität auf hohem Niveau.

FAZIT Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der KVB gefährden. Dies gilt auch vor dem Hintergrund des Unglücksfalls am Waidmarkt.

Soweit Risiken ein außerordentlich hohes Schadenspotenzial aufweisen, besteht für das Eintreten lediglich eine geringe Wahrscheinlichkeit. Gegen alle heute bereits erkennbaren Risiken des operativen und strategischen Geschäfts hat die KVB entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Um auch unvorhergesehene zukünftige Herausforderungen bewältigen zu können, setzt die KVB darauf, das gegebene Potenzial des Wachstums auf der Einnahmenseite auszuschöpfen und die Kostenseite weiter zu optimieren.

Prognosebericht

KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG

Nach drei wirtschaftlich starken Jahren wird für das Jahr 2019 in Deutschland ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 0,8 % erwartet. Es ist in erster Linie dem privaten Konsum zu verdanken, dass die Binnennachfrage positiv ausfällt. Neben kräftig steigenden Löhnen fördert auch eine expansive Finanzpolitik den Konsum. Dies gilt vor dem Hintergrund, dass stabile außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen unterstellt sind.

ÖPNV-NACHFRAGE

Für das Jahr 2019 wird damit gerechnet, dass sich im ÖPNV der Zuwachs der vergangenen Jahre fortsetzt. Die Planung der KVB geht davon aus, dass die Fahrgastzahlen im Wesentlichen aufgrund von Neukunden leicht steigen werden.

UNTERNEHMENS- ENTWICKLUNG

Für das Geschäftsjahr 2019 plant die KVB unter Berücksichtigung der Erhöhung der VRS-Ticketpreise zum 1. Januar 2019 und der erwarteten Kostensteigerungen für 2019 ein Unternehmensergebnis von -94,0 Mio. €. Wie von VRS-Beirat und VRS-Zweckverband beschlossen, wurden die Ticketpreise zum Jahresbeginn 2019 zum Ausgleich der Kostenbelastung aus steigenden Lohn- und Materialkosten durchschnittlich um 3,5 % erhöht. Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir Umsatzerlöse in Höhe von 302,3 Mio. €. Davon machen die Verkehrserlöse 281,8 Mio. € aus.

INVESTITIONEN

Der Investitionsplan für das Geschäftsjahr 2019 schließt mit Ausgaben für Betriebsinvestitionen in Höhe von 165,9 Mio. € ab.

Die Investitionen der KVB dienen überwiegend dazu, Fahrgäste zu binden und hinzuzugewinnen. Die Schwerpunkte der Investitionen werden im Jahr 2019 neben den bereits in Betrieb genommenen Teilabschnitten der Nord-Süd Stadtbahn die Ersatzbeschaffung von Bussen und Bahnen sowie der Ausbau der Infrastruktur sein. Die für das Jahr 2019 geplanten Betriebsinvestitionen betreffen:

Fahrgastinformationssystem itcs	37,2 Mio. €
Stellplatzerweiterung HW Weidenpesch	28,0 Mio. €
Stadtbahnwagen und Omnibusse	25,3 Mio. €
Übriger Strecken- und Haltestellenausbau	24,8 Mio. €
Neubau Nord-Süd Stadtbahn	7,2 Mio. €
Übrige Investitionen	43,4 Mio. €

FINANZIERUNG

Die Investitionen können voraussichtlich nur zu 34,6 % aus eigenen Mitteln finanziert werden, einschließlich einer Eigenkapitalzuführung von 18,4 Mio. €. Deshalb kommt den zufließenden Investitionszuschüssen mit 26,0 % eine besondere Bedeutung zu. Die verbleibenden geplanten Investitionsausgaben einschließlich der kurzzeitigen Vorfinanzierung von Zuschüssen werden durch Fremdmittel gedeckt.

Köln, den 31. März 2019

Kölner Verkehrs-Betriebe Aktiengesellschaft

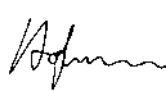
Der Vorstand



Haaks



Schwarze



Hofmann



Densborn